



## Inhalt Mai 2018

- # Neuer VW-Chef
- # Betriebsratswahlen
- # Kollege Paul
- # VfL-Opfer Storch

dkpos.blogspot.de

### Auslastung Fahrzeugbau:

# Wechselbäder

*„Zuerst die gute Nachricht“ - nach diesem Motto verkündete die Geschäftsführung in der Betriebsversammlung am 8. März: Osnabrück wird für Skoda den Karoq lackieren und montieren, und zwar schon ab Ende 2018.*

Damit schien die drohende Beschäftigungs-Lücke ab Sommer 2018 geschlossen und eine „Brücke“ bis zum Anlauf des T-Roc Cabrio Anfang 2020 gebaut. Die Beschäftigten atmeten auf, nicht nur im Fahrzeugbau.

Doch nur wenige Tage später kam dann die schlechte Nachricht: der Auslauf des „alten“ Tiguan kommt deutlich früher als ursprünglich geplant. Hat die Geschäftsführung das zur Betriebsversammlung noch nicht gewusst? Nach dieser Nachricht brodelte die Gerüchteküche: ab Sommer sollte es angeblich eine erhebliche Auslastungslücke geben, deshalb sollten viele Osnabrücker Beschäftigte innerhalb des Konzerns verschickt werden. Schlechte Stimmung im (gefühl schon jetzt unterbesetzten) Fahrzeugbau...

Inzwischen ist allerdings klar (auch wenn die Geschäftsführung sich dazu offiziell nicht äußert): bei einer realistischen Betrachtung der Personalbindung durch den Karoq sind längerfristige Entsendungen in andere Standorte im Jahre 2018 kaum noch machbar. Für Osnabrück sind zwar immer noch größere Auslastungsprobleme zu erwarten – aber nicht mehr in diesem Jahr, sondern (frühestens) ab Sommer 2019.

**„Konzernumbau“, „Zukunftspakt“: weniger Leute, mehr Arbeit**  
Im Gesamtkonzern will der Vorstand alle Leiharbeiter entlassen und in kei-

nem Fall weiteren Personalaufbau in irgendeinem Standort in Deutschland zulassen. Schließlich wurde im „Zukunftspakt“ vereinbart, bis 2020 die Produktivität um 25 Prozent zu steigern. Offenbar wollen Diess und Co. dieses Ziel durch erhöhte Intensität der Arbeit erreichen – also auf den Knochen der Leiharbeiter, die entlassen wurden und werden, und der Stammbeschäftigten, die mehr malochen sollen...

Im Rahmen dieser Strategie wurden so viele Leiharbeiter entlassen, dass - angesichts steigender Absatzzahlen - der reibungslose Ablauf der Produktion gefährdet wurde. So musste VW Wolfsburg 250 Leiharbeiter, deren Verträge im Dezember 2017 nicht verlängert worden waren, im März 2018 befristet wieder einstellen, wegen der anziehenden Nachfrage nach dem VW Golf und dem Wechsel etlicher Beschäftigter aus der Produktion in die Technische Entwicklung.

Das Ausspielen der Standorte gegeneinander und die permanente Unsicherheit, zum Beispiel in Osnabrück, sind Programm in diesem „Konzernumbau“- in Konkurrenz zu den anderen großen Autokonzernen und im Interesse höherer Renditen für die großen Anteilseigner in Salzburg (Piëch / Porsche) und in Katar. Wenn wir das ändern wollen, müssen wir diesen Renditeinteressen unser Interesse an gesicherter Beschäftigung entgegenstellen.

Bei sinkender Auslastung brauchen wir – zur Verhinderung von Entlassungen - kürzere Arbeitszeiten:

**Der Mensch geht vor Profit!**

### 1.-Mai-Kundgebungen des DGB in der Region:

#### Osnabrück:

**10:00 Uhr**  
Kundgebung auf dem Kollegienwall vor dem alten Gewerkschaftshaus

**Mairede: Grit Genster (ver.di, Leiterin der Abteilung Gesundheitspolitik)**

**10:30 Uhr**  
Demonstration

**11:30 Uhr**  
Maifest am Gewerkschaftshaus, August-Bebel-Platz, mit Infos, Kultur, BAU-Spielecke, Essen & Trinken

#### Bramsche:

**11:00 Uhr**  
Kundgebung am Tuchmachermuseum  
**Mairede: Stephan Soldanski (IG Metall, 1. Bevollmächtigter)**

**Mit Musik und Bewirtung**



**Diess ist neuer VW-Chef**

# „Tempo, Tempo, Beine machen“



Foto: [wikimedia.org/Matti Blume/CC BY-SA 4.0](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Herbert_Diess_2015.jpg)

Der neue VW-Chef Herbert Diess ist total innovativ: Er will (Lohn-)Kosten senken und die Profite erhöhen.

So beschrieb die örtliche „Wolfsburger Allgemeine“ den Tenor des neuen VW-Konzern-Chefs Herbert Diess in der ersten Pressekonferenz nach seiner „Inthronisation“. Und das dürften auch die Erwartungen der Oligarchen des Porsche/Piëch-Clans sein, die ihn 2015 als „Sanierer“ der für sie nicht genügend profitablen Marke VW von BMW abgeworben hatten und ihn nun zum Konzern-Chef kürten. Im Wettkampf mit der Konkurrenz soll der Konzern umgebaut werden: Mehr Umsatz, mehr Profit für die Eigentümer, höhere Produktivität und mehr Leistung der Beschäftigten.

Für diese neue Etappe braucht es einen neuen Mann, einen richtig „harten Hund“ (SZ vom 10. April). Sein Credo in der Pressekonferenz lautete: „Wir müssen die Effizienz deutlich steigern – über die gesamte Wertschöpfungskette und alle Marken hinweg“. Er will möglichst schnell all das hinter sich lassen, was Volkswagen 2015 in eine „prekäre Situation“ manövriert habe, berichtet der Onlinedienst Automobilindustrie (zitiert nach „jungeWelt“ vom 12. April): nicht etwa den millionenfachen Abgasbetrug, sondern „stark gestiegene Fixkosten, immer größer werdende Produktivitätslücken, hohe Fertigungstiefe, unwirtschaftliche Unternehmensbereiche, die häufig nur

aus Gründen der Beschäftigungssicherung mitgezogen werden“.

Sein „Gesellenstück“ hat Diess im letzten Jahr mit dem „Zukunftspakt“ geliefert: Nach harten Verhandlungen mit dem VW-Betriebsrat wurde die Beschäftigungsgarantie bis 2025 verlängert, allerdings nur für die Stammbesellschaft. Der Pakt sieht den Abbau von 23 000 Arbeitsplätzen über Frühverrentung, massive Produktivitätssteigerungen und Einsparungen von ca. zwei Milliarden Euro pro Jahr bei der Marke Volkswagen vor. Gleichzeitig sollen 9 000 neue Stellen in „Zukunftsbereichen“ und „neuen Geschäftsmodellen“ aufgebaut werden. Schon damals schrieb der „rote Käfer“, die Betriebszeitung der DKP für VW Braunschweig, Wolfsburg und Osnabrück: „Wir sollten uns allerdings darauf einrichten, dass auch bei Volkswagen der Wunsch der Eigentümer nach Maximalprofit auch mal härtere Gegenwehr erfordern könnte, als wir das bisher kennen.“

Diese Mahnung dürfte unter dem „harten Hund“ Diess als Konzernchef verstärkt gelten. Das wird auch durch die Auswechslung des bisherigen Arbeitsdirektors Blessing durch Gunnar Kilian, der bisher Generalsekretär des Betriebsrates war und als Vertrauter des BR-Vorsitzen-

den Osterloh gilt, nicht aufgehoben.

Ohne wesentlich stärkeres Einmischen der Belegschaften und dem Ausschöpfen der bei Volkswagen durchaus vorhandenen, im Vergleich zu anderen kapitalistischen Unternehmen stärkeren Mitbestimmungsmöglichkeiten wird auch der vom neuen Konzernchef angekündigte Konzernumbau nicht zu einer Wende zu mehr sozial- und umweltverträglicher Mobilität führen. Es steht zu befürchten, dass die Erfindung „neuer Geschäftsmodelle“ eher auf die Austrocknung des öffentlichen Personenverkehrs und die Vereinnahmung der dort realisierten Umsätze für den eigenen Profit zielt. Dies gilt allerdings nicht nur für den VW-Konzern, sondern gleichermaßen für die gesamte Automobilindustrie im „Autoland Deutschland“. Hier hat auch die IG Metall als zuständige Branchengewerkschaft eine noch unbewältigte Aufgabe. Die Diskussion dieser gesamtgesellschaftlich eminent wichtigen Themen scheint allerdings Anfang der 90er Jahre des letzten Jahrhunderts mit dem Programm „Auto, Umwelt und Verkehr: Umsteuern, bevor es zu spät ist“ seinerzeit in der Organisation mehr auf der Höhe ihrer Zeit gewesen zu sein als heute.

(aus: UZ - Wochenzeitung der DKP)



## Kollege Paul und der Krieg gegen Syrien

Neulich in der Pause ging es hoch her.

Thema war der Krieg in und um Syrien. Auf dem Tisch: die „Zeitung“ mit den großen Buchstaben...

Michael: Ich finde das gut, dass der Assad jetzt endlich mal eins auf die Mütze bekommen hat!

Manuel: Meinst Du wirklich? Die bomben doch wieder, ohne wirklich was beweisen zu können. Assad ist sicher auch ein Verbrecher, aber da ist er nun wirklich nicht der einzige. Nach dem Völkerrecht sind Frankreich, Großbritannien und die USA jetzt auch illegal unterwegs...

Michael: Geht ja gar nicht anders, Russland sagt doch in der UNO zu

allein nein. Man kann doch nicht ständig nur zusehen!

Manuel: Wieso nicht, klappt doch im Jemen auch wunderbar. Amnesty International berichtet über den Einsatz von Streubomben durch Saudi-Arabien, die sind auch geächtet. Interessiert aber niemanden - zumindest hört, sieht oder liest man kaum etwas darüber, schon gar nicht in der BILD...

Johannes: Na ja, ich sehe da schon noch einen Unterschied zwischen Giftgas und Streubomben...

Manuel: Stimmt - Giftgas verfliegt, Streumunition bleibt liegen... Im Ernst, es kann doch nicht sein, dass wir immer nur da motzen, wo es uns passt. Wenn Saudi-Arabien nicht als Verbündeter gelten und unsere Waffen kaufen würde, wären die doch nicht so still. Und

in Syrien ist Saudi-Arabien auch voll dabei: die islamistische Kopfabschneider-Fraktion und so...

Michael: Und nun?

Manuel: Was dran ändern können wir ja eh nicht - die machen, was die wollen und können. Aber wenn die jetzt versuchen, mir einzureden, dass man da in Syrien doch endlich mal was machen muss, geh ich nicht mit! Die versuchen doch nur, uns „Sachzwänge“ für mehr Rüstung und mehr Gegeneinander in der Welt einzureden nach dem Motto: „Werner, Eckhart - die Russen kommen!“ :-)

Dein Kollege Paul

\*Alle Namen sind frei erfunden. Ähnlichkeiten mit tatsächlichen Personen wären rein zufällig.

## Betriebsratswahlen 2018

Die Betriebsratswahlen am 12. März 2018 fanden wieder, wie schon 2010 und 2014, als Personenwahlen statt. Die Wählerinnen und Wähler konnten 21 BR-Mitglieder aus einer einheitlichen IG Metall-Liste mit allen Kandidatinnen und Kandidaten auswählen. Die Wahl brachte eine deutliche Bestätigung für den amtierenden Betriebsrat. Alle 18 bisherigen Betriebsräte, die erneut kandidierten, wurden wiedergewählt. Weiterhin wurden der bisherige erste Nachrücker und zwei aktive Vertrauensleute aus der jüngeren Generation neu gewählt. Offenbar sind Belegschaft und Betriebsrat in den Auseinandersetzungen der letzten vier Jahre zusammengewachsen. Dazu gehörten vor allem das Ringen um Beschäftigung für den Standort Osnabrück und um die Übernahme von Leiharbeitern und Befristeten.

Eine besondere Herausforderung war die Verhinderung des drohenden Verkaufes an „Magna“. Zu den Erfolgen

des bisherigen Betriebsrates gehört auch die Durchsetzung einer angemessenen Entgeltstruktur über die betrieblichen „Richtbeispiele“.

In all diesen Auseinandersetzungen hat sich der Betriebsrat auf die Belegschaft und ihre Vertrauensleute gestützt. Dieser Kurs wurde von den Wählerinnen und Wählern deutlich bestätigt.

Auch bei der Solidarität mit anderen Belegschaften (zum Beispiel Ameos oder Homann) war auf Betriebsrat und Vertrauensleute von Volkswagen immer Verlass. Metallerrinnen und Metaller von Volkswagen waren auch bei überbetrieblichen Aktionen für eine Wirtschafts- und Sozialpolitik im Interesse der Arbeitenden (Rente!!!) und gegen die extreme Rechte (AfD...) stärker vertreten als andere Belegschaften. Hier gibt es allerdings noch deutlich Luft nach oben...

Zum Wahlergebnis gehört auch, dass die Produktionsabteilungen im Fahrzeugbau (besonders die Lackiererei)

auch im neuen Betriebsrat verhältnismäßig schwächer vertreten sein werden als die Technische Entwicklung oder die Metallgruppe. Dies könnte allerdings auch ein Ergebnis schwächerer Wahlbeteiligung der Beschäftigten im Fahrzeugbau sein...

### Die Wochenzeitung der DKP - Jetzt kostenlos testen!



[www.unsere-zeit.de](http://www.unsere-zeit.de)

# Der VfL Osnabrück gegen Rechts

## Schwache Leistung, starke Haltung

Der VfL Osnabrück wird derzeit ein bisschen gefeiert. Nein, nicht wegen seiner sportlichen Leistungen – Tabellenplatz 17 in der dritten Liga (Stand 19.4.) und ein Ausscheiden im Niedersachsenpokal gegen den SV Drochtersen-Assel geben da keinen Anlass –, sondern wegen seiner Aktivitäten gegen Rechts.

Eine gewisse Beatrix von Storch (AfD) hatte sich klagend in die gewohnte Opfer-Rolle begeben, sich über die „Honks“ vom VfL echauffiert und gefragt, wann denn der Verein mal etwas gegen Links tue. Der Verein nahm es sportlich, wertete die Kritik von Rechts als Kompliment und bot von Storch ein VfL-T-Shirt mit dem Schriftzug „Gegen Rechts“ an, signiert vom gesamten, multikulturellen Kader des VfL Osnabrück.

Dass der VfL nicht nur Image-Pflege betreiben will, sondern auch bereit ist zu polarisieren, ist den Fans des Vereins zu verdanken. Sie haben in den letzten Monaten durch Aktionen im Fanblock unter anderem auf einen VfL-Sponsor aufmerksam gemacht, der rechte Hetze im Internet verbreitet.

Die Vereinsführung war lange Zeit nicht bereit, sich diesem Problem zu stellen. Auch die „Neue Osnabrücker Zeitung“ berichtete nicht darüber.

Beides hat sich nun geändert, der Sponsorenvertrag soll nicht verlängert werden. Vor dem Heimspiel gegen Hansa Rostock am Karsamstag traten Vereins- und Fanvertreter zudem gemeinsam auf, und lasen eine Stellungnahme vor, die sich gegen Vorurteile, Diskriminierung, Ausgrenzung, Rassismus, Extremismus, Fremdenfeindlichkeit, Hass, Gewalt und



Homophobie richtet.

Neben zahlreichen positiven Reaktionen melden sich anschließend auch diejenigen, die immer wieder fordern, der Verein solle sich aus der Politik raushalten. Fußball sei eben Fußball und Politik habe dort nichts verloren.

Den Fußball frei von Politik zu halten ist eine alte Forderung derer, die Affenlaute machen und mit Bananen schmeißen, wenn schwarze Spieler am Ball sind. Sie wollen im Block nicht dafür angemacht werden, wenn sie den Schiedsrichter als schwul oder den gegnerischen Trainer als Juden bezeichnen. Beim VfL Osnabrück funktioniert das nicht mehr, im Fanblock schon lange nicht, auf den VIP-Sitzen jetzt hoffentlich auch nicht mehr.

Die VVN-BdA Osnabrück lädt ein:

### Gemeinsames Gedenken & Kranzniederlegung am 8. Mai

Der 8. Mai erinnert an das Ende des Zweiten Weltkriegs und an die Verbrechen dieses Krieges, der von Rassismus, Streben nach Dominanz über andere Staaten und nach Eroberung von Ressourcen angetrieben wurde. Wir wollen den Opfern gedenken und denen, die gekämpft haben gegen Faschismus und Krieg.

**Dienstag, 8. Mai 2018  
um 17 Uhr am Mahnmal  
„Der Gefesselte“  
(neben der  
Dominikanerkirche)**

### Arbeiterliederabend mit Achim Bigus

27. April, 19:30

Im Balou  
an der Seminarstr. 32  
in Osnabrück



## 20. UZ-PRESSEFEST

DAS FEST DES FRIEDENS UND DER SOLIDARITÄT

KONSTANTIN WECKER

ESTHER BEJARANO & MICROPHONE MAFIA  
KAI DEGENHARDT \* KLAUS DER GEIGER  
ERICH SCHAFFNER \* SKA-KONZERT \* U.V.M.

THEATER \* LESUNGEN \* KINDERFEST

FLOHMARKT \* BÜCHERMARKT

DISKUSSIONEN \* AUSSTELLUNGEN

GRAFIKEN VON DIETER SÜVERKRÜP

INTERNATIONALE SPEZIALITÄTEN

UMSONST & DRAUSSEN

7. – 9. September 2018

Revierpark Wischlingen Dortmund



### Impressum / Kontakt:

DKP Osnabrück

ViSdP: Lars Mörking

Website: dkpos.blogspot.de

...wir treffen uns jeden ersten und dritten  
Mittwoch in der Lagerhalle Osnabrück

Hinweise, Kritik, Lob an die Redaktion?

Wir freuen uns über Zuschriften an:  
osnabrueck@dkp-niedersachsen.de